



Amtsgericht Soest

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Donnerstag, 03.07.2025, 08:30 Uhr,
1. Etage, Sitzungssaal 1, Nöthenstraße 28, 59494 Soest**

folgender Grundbesitz:

Grundbuch von Soest, Blatt 19970,

BV lfd. Nr. 4

Gemarkung Deiringsen, Flur 2, Flurstück 438, Gebäude- und Freifläche, Köttersweg,
Größe: 724 m²

versteigert werden.

Laut Wertgutachten handelt es sich um ein unbebautes (nicht erschlossenes)
Gewerbe-Grundstück, das als Wiese angelegt ist. Die derzeitige " geduldete"
Erschließung erfolgt an der westlichen Seite über die Privatgrundstücke bzw.
Flurstücke 390 und 437, die wiederum an die öffentliche Straße " Köttersweg"
angebunden sind.

Bei dem Grundstück handelt es sich um ein sogn. " Hubschraubergrundstück"; ein
Handel im gewöhnlichen Geschäftsverkehr ist ausgeschlossen, d.h. das Grundstück
ist nicht verkehrsfähig. Als potenzielle Kaufinteressenten kommen nur die direkt
angrenzenden Nachbarn und Spekulatoren, die auf Durchsetzung des
Notwegerechts hoffen, in Frage.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 30.04.2024
eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

9.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.